



Projektbilanz

Talbrücke Volmarstein

Ersatzneubau an der Autobahn A 1

4
Leistungsfähige
Infrastruktur
für heutige
Anforderungen



Die erfolgreiche Umsetzung von Infrastrukturvorhaben beinhaltet mehr als planerische und technische Expertise. Am Beispiel des Ersatzneubaus der Talbrücke Volmarstein stellen wir Erfolgsprinzipien und Wege zur Beschleunigung von Bauprojekten exemplarisch vor.

8
Bauen unter
fließendem
Verkehr



10
Wirksames Mittel
gegen Verzögerungen
im Zeitplan



12
Baubegleitende
Information und
Ansprechbarkeit
vor Ort unterstützen
den Projekterfolg



Inhalt

ÜBER DAS PROJEKT	Ersatzneubau der Talbrücke Volmarstein Leistungsfähige Infrastruktur für heutige Anforderungen	4
ERFOLGSPRINZIPIEN	Von Anfang an: Koordiniertes Bauen entlang der Autobahn A 1	6
	Besondere Herausforderung bei Brückenprojekten: Bauen unter fließendem Verkehr	8
	Mit Kooperation zum Erfolg: Das Aktionsbündnis A 1	9
	Innovative Anreize: Wirksames Mittel gegen Verzögerungen im Zeitplan	10
	Stets im Dialog: Baubegleitende Information und Ansprechbarkeit vor Ort unterstützen den Projekterfolg	12
DIE DEGES IN NRW	Informations- und Dialogangebote	13



Ersatzneubau der Talbrücke Volmarstein

Leistungsfähige Infrastruktur für die heutigen Anforderungen

Die 315 Meter lange Talbrücke Volmarstein an der Autobahn A 1 überspannt bei Hagen eine Tallage im Landschaftsschutzgebiet. Nach fast sechzig Jahren im Betrieb bei ständig steigender Verkehrsbelastung hatte die Brücke das Ende ihrer Leistungsfähigkeit erreicht. Nur durch einen Ersatzneubau ließ sich die Leistungsfähigkeit des Streckenabschnitts wiederherstellen und dauerhaft sichern.

Die DEGES hat im Herbst 2014 das Projekt übernommen. Die endgültige Fertigstellung inklusive Beendigung der Restarbeiten erfolgte im Juni 2023.

Die vorliegende Broschüre zieht eine Bilanz aus sechs Jahren Projektlaufzeit und blickt zurück auf Entwicklungen, die den Projektfortschritt besonders beeinflusst haben. Damit zeigen wir, wie Partnerschaft und Innovation die Realisierung von Bauprojekten beschleunigen kann. Und wir lassen die Menschen zu Wort kommen, die maßgeblich an der Verwirklichung der neuen Talbrücke Volmarstein beteiligt waren. Eine ausführliche Darstellung der Entwicklungen der Herausforderungen und der Erfolge rings um das Projekt finden Interessierte auf unserer Sonder-Webseite.

www.deges.de/a1-volmarstein/projektbilanz

Die Talbrücke Volmarstein auf der Autobahn A 1 überspannt bei Hagen eine Tallage im Landschaftsschutzgebiet. Pro Tag fahren rund 100.000 Fahrzeuge über die Brücke. Prognosen zufolge werden im Jahr 2030 täglich 126.500 Fahrzeuge die Talbrücke Volmarstein nutzen.

Die alte Talbrücke Volmarstein wurde mit 315 Metern Länge im Jahr 1959 errichtet. Auf der Brücke standen ursprünglich zwei Fahrstreifen und ein Standstreifen pro Fahrtrichtung zur Verfügung. Im Zuge des späteren sechsstreifigen Ausbaus der Autobahn A 1 wurden die Standstreifen in beide Fahrtrichtungen für den fließenden Verkehr freigegeben. Seitdem rollte insbesondere der Schwerverkehr nicht nur auf dem dafür vorgesehenen Tragwerk der Brücke, sondern hauptsächlich über die Kragarme, also über die frei ausragenden Brückenränder, die nicht von einem Pfeiler getragen werden. Aufgrund des nun fehlenden Standstreifens wurde die Höchstgeschwindigkeit im Brückenbereich auf 130 km/h begrenzt. Der Grund: Wegen des fehlenden Standstreifens gab es auf der Brücke nicht genügend Platz für das Anhalten bei Pannen oder im Notfall. Zudem fehlte es an Platz für ein schnelles Vorankommen der Rettungskräfte.

Eine Bauwerksprüfung im Dezember 2011 und spätere Nachrechnungen ergaben, dass die Brücke erheblich geschädigt war und schnellstmöglich neu gebaut werden musste.

Im Oktober 2014 übernahm die DEGES das Projekt vom Land Nordrhein-Westfalen. Die vorliegende Planung wurde optimiert und es wurden weitere Planungsvarianten entwickelt. Die Vorzugsvariante wurde 2016 zur Genehmigung dem Bundesverkehrsministerium vorgelegt. Das Baurecht nach Fernstraßengesetz mittels des „Falls unwesentlicher Bedeutung“ wurde im August 2017

erteilt. Ab Herbst 2017 liefen bauvorbereitende Maßnahmen wie Rodung und geänderte Verkehrsführungen sowie Ertüchtigungen des Bestandsbauwerkes. Im Jahr 2019 begannen der Abriss der alten und der Bau der neuen Brücke.

Die neue Talbrücke Volmarstein besteht aus zwei getrennten Spannbetonbrücken und komplett neuen Unterbauten. Die neuen Pfeiler und Widerlager wurden zwischen den bestehenden Unterbauten angeordnet, sodass die Brückenlänge von bisher 315 auf 285 Meter verkürzt werden konnte. Für jede Fahrtrichtung wurden drei Fahrstreifen sowie ein Standstreifen errichtet. Die neue Brücke ist mit 31 Metern etwas breiter als ihre Vorgängerin. So konnte Platz für die Standstreifen geschaffen werden, die einen erheblichen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit leisten. Bei einer späteren Sanierung ermöglichen die Standstreifen zudem eine Umverlegung des Verkehrs auf eine Seite des Überbaus.

Statik und Konstruktion der neuen Talbrücke Volmarstein entsprechen den verkehrlichen Anforderungen der Zukunft. Dazu gehört nicht nur das steigende Verkehrsaufkommen, sondern auch der höhere Anteil an langen und schweren Lkw. Nach Fertigstellung ist das Bauwerk nun langfristig dem Verkehrsaufkommen auf der vielbefahrenen Autobahn A 1 gewachsen. Pendlerinnen und Pendler, Reisende sowie der Wirtschafts- und Güterverkehr kommen besser und sicherer an ihr Ziel.

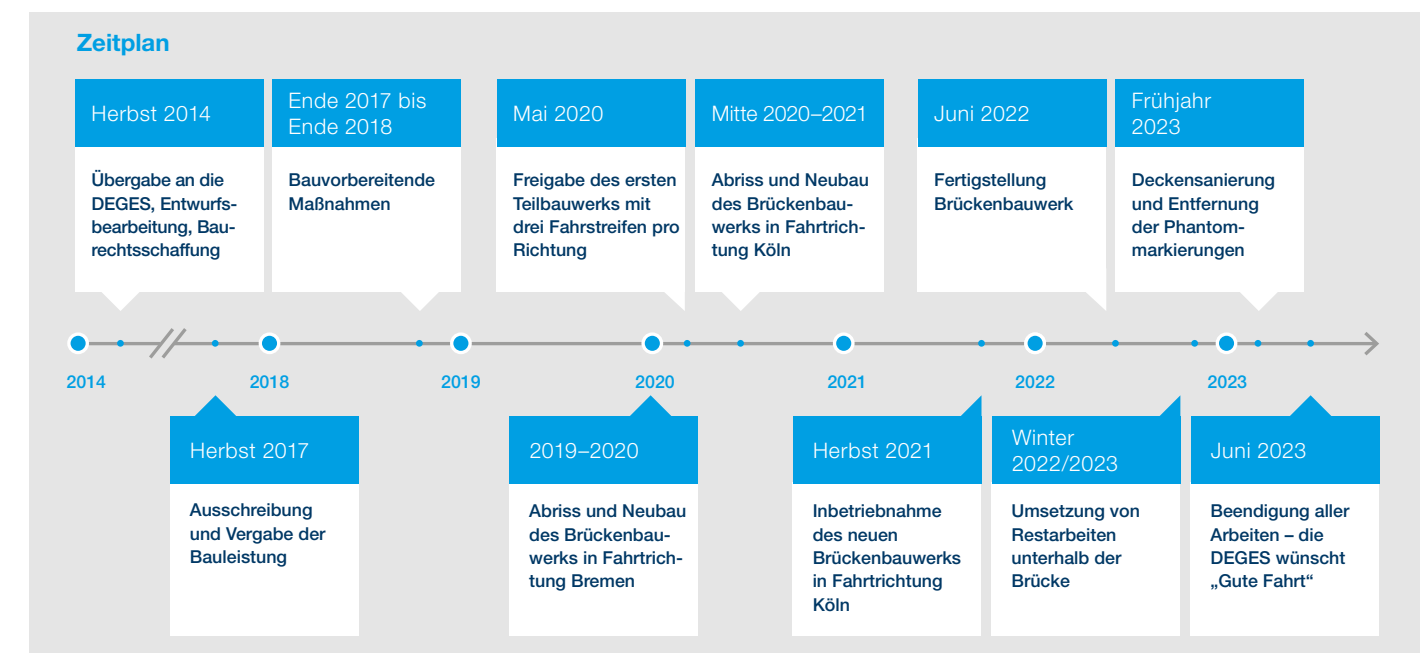
Die vollständige Inbetriebnahme der neuen Brücke erfolgte im Juni 2022. Nach dem Abschluss von Restarbeiten, darunter eine umfassende Deckensanierung in den Bereichen vor und nach der Brücke, wurden die Arbeiten im Juni 2023 abgeschlossen.

Pro Tag fahren rund **100.000 Fahrzeuge**

über die Brücke. Prognosen zufolge werden im Jahr 2030 täglich 126.500 Fahrzeuge die Talbrücke Volmarstein nutzen.

”

Pendlerinnen und Pendler, Reisende sowie der Wirtschafts- und Güterverkehr kommen besser und sicherer an ihr Ziel.



Von Anfang an: Koordiniertes Bauen entlang der Autobahn A 1



Ines Nordhaus
Projektleiterin der DEGES für den Ersatzneubau der Talbrücke Volmarstein

Im Streckenabschnitt zwischen dem Autobahnkreuz Leverkusen und dem Autobahnkreuz Dortmund/Unna verantwortete die DEGES nicht nur den Ersatzneubau der Talbrücke Volmarstein. Parallel erfolgte zum einen der Ersatzneubau der Brücke Hengstey zwischen den Anschlussstellen Hagen-West und Hagen Nord. Die bauvorbereitenden Maßnahmen begannen im Jahr 2018. Die Fertigstellung erfolgte im Sommer 2023. Zum anderen realisiert die DEGES den Ersatzneubau der Schwelmetalbrücke in Höhe der Anschluss-

stelle Wuppertal-Langerfeld. Die bauvorbereitenden Arbeiten am Ersatzneubau begannen im Herbst 2018. Voraussichtlich Mitte des Jahres 2024 soll auch dieses Bauwerk fertiggestellt sein. Im Dezember 2022 hat die DEGES mit dem Ersatzneubau der Talbrücke Block Heide in Schwerte zwischen dem Autobahnkreuz Dortmund/Unna (A 1/A 44) und der Anschlussstelle Schwerte ein weiteres Projekt auf der Autobahn A 1 übernommen.

„Bei der Übernahme des Projektes war uns klar: Verzögerungen können wir uns angesichts des schlechten Zustands der Brücke nicht leisten. Ich bin sehr stolz darauf, wie das Team der DEGES es gemeinsam mit den Partnern aus der Baubranche und in der Region geschafft hat, die vielfältigen Herausforderungen zu überwinden und das Projekt erfolgreich abzuschließen.“



Februar 2019:
Aus Sicherheitsgründen war die Auffahrt Volmarstein zur Autobahn A 1 gesperrt. Im Februar begann der Abriss des Brückenbauwerks in Fahrtrichtung Bremen

Die Leistungsfähigkeit dieses gesamten Streckenabschnitts der Autobahn A 1 ist nur dann gesichert, wenn die Brücken in der Lage sind, die anfallenden Verkehrsmengen aufzunehmen. Alle vier Brücken sind zwischen 50 und 60 Jahre alt. Durch die hohen Verkehrsmengen und den steigenden Anteil schwerer Fahrzeuge sind sie stark geschädigt. Der bauliche Zustand der Brücken hat sich so stark verschlechtert, dass ihre Standfestigkeit langfristig nicht mehr gegeben ist.

Aufgrund des schlechten Zustands musste die Umsetzung der drei Ersatzneubauten Talbrücke Volmarstein, Brücke Hengstey und Schwelmetalbrücke so schnell wie möglich erfolgen. Dies bedeutet, dass gleichzeitig an allen drei Brücken gebaut werden musste. Die Ersatzneubauten wurden unter fließendem Verkehr realisiert. Die Arbeiten wurden so koordiniert, dass die baubedingten Einschränkungen für die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer auf der Autobahn A 1 so gering wie möglich gehalten wurden. Zudem beteiligte sich die DEGES regelmäßig an Abstimmungsgesprächen mit der Autobahn GmbH des Bundes sowie dem Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen (Straßen.NRW).

Dadurch konnte eine Koordinierung der Baustellen auf der Autobahn mit den Sanierungsmaßnahmen auf Bundes- oder Landstraßen, die als Ausweichstrecken dienen, erfolgen. Auch mit politischen Entscheidungsträgern sowie den Planungsverantwortlichen aus den anliegenden Landkreisen und Kommunen wurden Gespräche geführt mit dem Ziel, einzelne Bauvorhaben frühzeitig bekannt zu machen. So können die Perspektiven und Anforderungen vor Ort schneller erfasst und im Rahmen des Baustellenmanagements besser berücksichtigt werden.

Durch die Ersatzneubauten sorgt die DEGES dafür, dass der gesamte Abschnitt der Autobahn A 1 in seiner Leistungsfähigkeit auf Dauer erhalten bleibt. Die bestehenden Mobilitätshemmnisse, wie Geschwindigkeitsreduzierungen und Überholverbote auf den Brücken, werden beseitigt, das Stau- und Unfallrisiko wird verringert.



Weitere Informationen
zur Brücke Hengstey:
www.deges.de/a1-hengstey

Weitere Informationen
zur Schwelmetalbrücke:
www.deges.de/a1-schwelmetal

Besondere Herausforderung bei Brückenprojekten: Bauen unter fließendem Verkehr

Der Erhalt der Mobilität von Personen und Gütern auch während der Bauphase ist ein zentrales Anliegen bei allen Projekten der DEGES. Daher war es nicht möglich, den vielbefahrenen Streckenabschnitt der Autobahn A 1 rings um die Talbrücke Volmarstein während der Bauarbeiten einfach zu sperren. Die Arbeiten mussten unter fließendem Verkehr erfolgen.

Um dies zu ermöglichen, wurde der Ersatzneubau der Talbrücke Volmarstein so organisiert, dass dauerhafte Vollsperrungen vermieden werden konnten. Hierfür wurde zunächst nur eines der beiden Teilbauwerke in Fahrtrichtung Bremen abgerissen und neu gebaut. Während dieser Zeit floss der gesamte Verkehr weiter über das zweite Teilbauwerk in Fahrtrichtung Köln. Nach

Fertigstellen des ersten, neuen Brückenbauwerks in Fahrtrichtung Bremen wurde der Verkehr auf dieses verlegt. Es folgten der Abriss und Neubau des zweiten Brückenbauwerks. Während des gesamten Bauzeitraums standen dem Verkehr in der Regel mindestens zwei Fahrstreifen pro Richtung zur Verfügung. Ganz vermeidbar waren baubedingte Einschränkungen allerdings nicht.

An der Talbrücke Volmarstein wurde die Verkehrsführung innerhalb des Bauzeitraums im Umfeld der Baustelle mehrfach geändert und den aktuellen Bauzuständen angepasst. Ziel war es stets, den Verkehrsfluss so weit wie möglich aufrechtzuerhalten. Die oberste Priorität galt der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer und der Bauarbeiter.

Anfang Mai 2019:
Die Arbeiten an den Fundamenten für das erste Bauwerk der neuen Talbrücke sind angelaufen



Mai 2020:
Freigabe des ersten Teilbauwerks mit drei Fahrstreifen pro Richtung



April 2018:
Die DEGES ist Gründungsmitglied des „Aktionsbündnis A 1“ auf Initiative der Industrie- und Handelskammern Dortmund, Hagen und Wuppertal-Solingen-Remscheid

Mit Kooperation zum Erfolg: Das Aktionsbündnis A 1

Bei jedem Projekt der DEGES gilt: Sicherheit hat oberste Priorität. Dies gilt für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer ebenso wie für das sichere Arbeiten auf der Baustelle. Um die Einhaltung des hohen Sicherheitsanspruchs auf der Talbrücke Volmarstein zu gewährleisten, musste Ende Januar 2018 die Anschlussstelle Volmarstein zur Autobahn A 1 in Fahrtrichtung Bremen gesperrt werden.

Die vorgesehene Sperrung der Anschlussstelle führte bereits im Vorfeld zu zahlreichen Rückfragen und auch Kritik aus der Öffentlichkeit. Dahinter stand die Sorge, dass die Sperrung der Anschlussstelle zu großen Umwegen im Wirtschafts- und Pendlerverkehr führen. Die Ausweichrouten im Umfeld der A 1 führen könnten dadurch übermäßig stark belastet werden.

Die DEGES nahm die Sorgen der Gewerbetreibenden und der Anwohnerinnen und Anwohner sehr ernst. In zahlreichen Gesprächen mit der Politik und mit den Unternehmen vor Ort sowie mit Hilfe begleitender Verkehrsuntersuchungen

konnten die Bedenken entkräftet werden. Auf Initiative der Industrie- und Handelskammern Dortmund, Hagen und Wuppertal-Solingen-Remscheid hin beteiligte sich die DEGES im April 2018 an der Gründung des Aktionsbündnis A 1. Ziel war es, eine bessere Koordination und Information zu den Bauprojekten entlang der Ruhrtangente zu erreichen. So war und ist es den Unternehmen möglich, sich besser auf baubedingte Eingriffe in den Verkehrsablauf entlang der A 1 vorzubereiten. In regelmäßigen Abstimmungsgesprächen auch mit politischen Entscheidungsträgern sowie den Planungsverantwortlichen aus den anliegenden Landkreisen und Kommunen wurden die Umsetzungsschritte und die sich daraus gegebenenfalls ändernden Verkehrsabläufe frühzeitig bekannt gemacht.

Aktuelle Baustelleninformationen werden über die gemeinsame Website der Industrie- und Handelskammern an die Unternehmen weitergegeben. Um im Dialog zu bleiben, wurden zudem immer wieder Gespräche mit den Verbänden und Unternehmen vor Ort geführt.



Weitere Informationen zu den Bündnissen in NRW:
www.deges.de/content-hub/mit-starken-buendnissen-schneller-ans-ziel/



Dr. Udo Pasderski
Bereichsleiter der DEGES für die Projekte in Nordrhein-Westfalen

„ Die Kritik an der geplanten Sperrung der Anschlussstelle Volmarstein kam für uns etwas überraschend. Aus der Diskussion haben wir gelernt: Wir informieren früh und kontinuierlich. Dafür benötigen wir die Unterstützung weiterer Akteure aus der Region. Die Gründung des ‚Aktionsbündnis A 1‘ hat dafür die Weichen gestellt. Durch die enge Zusammenarbeit ist es uns gelungen, den Informationsfluss zu verstetigen und das gegenseitige Verständnis zu verbessern.“

Innovative Anreize: Wirksames Mittel gegen Verzögerungen im Zeitplan

Trotz umfangreicher Voruntersuchungen und detaillierter Planung kommt es beim Umgang mit Bestandsbauwerken immer wieder zu unerwarteten Funden und Entwicklungen. Auch Anforderungen der Behörden oder der Sicherheitskräfte können sich ändern, abhängig von der konkreten Lage vor Ort. Die Auswirkungen auf den Bauablauf und damit auf den Baufortschritt können erheblich sein und umfassende Anpassungen im Zeitplan nach sich ziehen.

Zusätzliche Arbeiten und unerwartete Funde

Auch beim Ersatzneubau der Talbrücke Volmarstein kam es zu unvorhersehbaren Überraschungen. Zu diesen gehörten der Zustand der örtlich vorgefundenen Bausubstanz, erhöhte Anforderungen der Rettungskräfte oder der Verkehrsbehörden sowie der Umweltbehörden und der Bezirksregierung, notwendige Sanierungsarbeiten im Bestand zur Gewährleistung eines sicher fließenden Verkehrs während der Bauzeit sowie

August 2020:

Vorzeitige Öffnung der Anschlussstelle Volmarstein in Fahrtrichtung Bremen



Oktober 2020: Blick auf die Baustelle

weitere zusätzliche Arbeiten, wie die Verbreiterung der Zufahrtsrampe, der Bau eines Treppenturms zur Fahrbahn für Rettungskräfte, Neubau von Hangsicherungen. Während des Brückenabbruchs wurden zudem erhebliche Mengen Sprengstoff unter der Brücke gefunden, die vermutlich aus der Zeit des ursprünglichen Brückenbaus stammten. Nach dem Fund kam der Baubetrieb zeitweise zum Erliegen, da Polizei und Kampfmittelräumdienst die Sprengstoffpakete entfernen und durch eine kontrollierte Explosion unschädlich machen mussten. Die Witterungsverhältnisse im Winter 2018/2019 sorgten für weitere Verzögerungen im Bauablauf.

Beschleunigung durch finanzielle Anreize

Die DEGES fand in enger Abstimmung mit den weiteren Beteiligten Lösungen, um die Auswirkungen der Verzögerungen so gering wie möglich zu halten. Durch bauzeitliche Nutzung der Fahrbahnplatte ohne Endausstattung in Fahrtrichtung Bremen konnten sechs statt fünf Fahrstreifen angeordnet werden. Die Bauablaufplanung konnte nach intensiven Abstimmungen mit den beteiligten Unternehmen und Behörden angepasst werden. Um sicherzustellen, dass trotz Verzögerungen der Ersatzneubau so schnell wie möglich fertiggestellt würde, wurde der aus mehreren Baufirmen bestehenden Arbeitsgemeinschaft „ARGE Talbrücke Volmarstein“ eine erhöhte Beschleunigungsvergütung in Aussicht gestellt.

Der finanzielle Anreiz für die vorfristige Fertigstellung zeigte Wirkung. Durch gemeinsame Anstrengungen, wie beispielsweise personelle Verstärkung auf der Baustelle, Schichtbetrieb sowie Wochenend- und Feiertagsarbeit, konnten die Verzögerungen im Bauablauf eingeholt werden.

„ Bei Ersatzneubauten von Brücken gibt es keine ‚einfachen‘ Projekte. Planer, Ingenieure und die Bauverantwortlichen müssen stets wachsam und auf neue Entwicklungen und Änderungen vorbereitet sein. Das Team der DEGES für die Talbrücke Volmarstein war dafür exzellent aufgestellt. Im ständigen Austausch mit den Baubeteiligten vor Ort konnten wir gemeinsam dafür sorgen, dass Verzögerungen im Bauablauf so gering wie möglich gehalten wurden.“

Innovative Verkehrsbewertung ermöglicht frühzeitige Öffnung der Anschlussstelle

Nach der aus Sicherheitsgründen erforderlichen Sperrung der Anschlussstelle Volmarstein auf der A 1 in Fahrtrichtung Bremen hatte die DEGES dem Aktionsbündnis A 1, den Vertreterinnen und Vertretern der Kommunalpolitik sowie den Anwohnerinnen und Anwohnern die Zusage gegeben, alle Möglichkeiten zu prüfen, um die Wiedereröffnung der Anschlussstelle vorzuziehen. Diese Zusage konnte eingehalten werden: Nach nur zwei der ursprünglich geplanten vier Jahre Sperrung war die Anschlussstelle im August 2020 wieder offen. Dem vorausgegangen war eine von der DEGES beauftragte „mikroskopische Verkehrsflusssimulation“. Diese umfassende Verkehrsbewertung war die Grundlage für ein Sicherheitsaudit. Durch die Auswertung der Simulation mit Sicherheitsaudit konnte die zuständige Verkehrsbehörde die Entscheidung treffen, die Anschlussstelle vorzeitig zu öffnen.



Mai 2021: Der Rohbau des zweiten Teilbauwerks wurde infolge Beschleunigungsmaßnahmen nach nur einem Jahr Bauzeit fertiggestellt



Juni 2022: Die neue Talbrücke ist vollständig in Betrieb



Mike Lohse
Baubevollmächtigter der DEGES für die Brückenprojekte an der Autobahn A 1



August 2019:
Intensiver Austausch zwischen
Auftragnehmer und DEGES

Stets im Dialog: Baubegleitende Information und Ansprechbarkeit vor Ort unterstützen den Projekterfolg

Das öffentliche Interesse am Ersatzneubau der Talbrücke Volmarstein war von Anfang an groß. Das hohe Interesse von Verkehrsteilnehmenden und Anwohnern sowie der umliegenden Unternehmen zeigt, wie wichtig die Erneuerung von Bauwerken auf stark befahrenen Verkehrsachsen ist. Es zeigt aber auch die Relevanz von kontinuierlicher Kommunikation und Abstimmung. Dem Wunsch nach Information und Dialog ist die DEGES nicht nur im Rahmen des Aktionsbündnis A 1 entgegengekommen. Über die Webseite, das Kontaktformular, das Bürgertelefon, den Informationsdienst „Verkehrsprojekte Aktuell“ sowie über die lokalen und überregio-

nalen Medien informierte die DEGES fortlaufend über den Baufortschritt und die damit verbundenen Veränderungen in der Verkehrsführung. Zeitrasterfilme und Videoaufnahmen dokumentierten den Einsatz innovativer Technik sowie das Engagement aller Baubeteiligten. Sämtliche Informationen zum Projekt stehen Interessierten weiterhin auf der Webseite der DEGES zur Verfügung unter www.deges.de/a1-volmarstein.

Der regelmäßig erscheinende Informationsdienst „Verkehrsprojekte Aktuell“ zu allen Projekten der DEGES in Nordrhein-Westfalen kann ebenfalls auf der Webseite der DEGES abonniert werden unter www.deges.de/newsletter.






Simone Döll
Pressesprecherin der
DEGES für die Projekte in
Nordrhein-Westfalen

„Auf der Talbrücke Volmarstein haben wir gezeigt, was möglich ist, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen und offen sind für Innovationen. Das gilt auch für die Kommunikation. Wir haben intensiv baubegleitend über die Fortschritte berichtet. Die Intensität von Information und Dialog mit Öffentlichkeit und Stakeholdern hat uns bei der Umsetzung des Projekts geholfen und ist daher für uns eine Blaupause für weitere Projekte.“

Wir halten Sie auf dem Laufenden

-  Auf der Projektwebseite unter www.deges.de/a1-volmarstein können Sie sich über das Projekt informieren. Sie finden dort Hintergrundinformationen und Antworten auf häufig gestellte Fragen.
-  Zu allen Projekten der DEGES in Nordrhein-Westfalen berichtet der Informationsdienst „Verkehrsprojekte Aktuell“. Abonnieren Sie ihn unter www.deges.de/newsletter.
-  Wir informieren die Anwohnerinnen und Anwohner anlassbezogen über aktuelle Entwicklungen in den Projekten.

Stellen Sie uns Ihre Fragen

-  Sie erreichen unser Bürgertelefon montags bis sonntags zwischen 8 und 20 Uhr unter der kostenlosen Telefonnummer **0800 5895 2479**.
-  Auf Anfragen über das Kontaktformular reagieren wir schnellstmöglich.
-  Unterstützen Sie uns und teilen Sie uns mit, welche Themen und Fragen für Sie von besonderem Interesse sind. Ihre Rückmeldungen und Hinweise fließen in die Projektkommunikation ein.

Die DEGES in Nordrhein-Westfalen

Insgesamt zeichnet die DEGES für den Aus- bzw. Neubau von mehr als 3.000 km Bundesfernstraßen mit einem Auftragsvolumen von rund 49,4 Milliarden Euro verantwortlich. Im Auftrag des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen realisiert die DEGES in Nordrhein-Westfalen zahlreiche Straßenbauprojekte. Die DEGES ist dabei auch für die Kommunikation dieser Projekte und für die Öffentlichkeitsbeteiligung zuständig.

☞ [Informationen über die DEGES in NRW finden Sie unter www.deges.de/info-hub/nordrhein-westfalen/](http://www.deges.de/info-hub/nordrhein-westfalen/)

Autobahnprojekte setzt die DEGES im Auftrag der Autobahn GmbH des Bundes um, Bundesstraßenprojekte im Auftrag der Bundesländer.

☞ [Weitere Informationen über die DEGES finden Sie unter www.deges.de](http://www.deges.de)

IMPRESSUM

DEGES Deutsche Einheit
Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH
Zimmerstraße 54, 10117 Berlin

DEGES-Zweigstelle Düsseldorf
Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf

Konzept, Redaktion und Gestaltung

Johanssen + Kretschmer Strategische Kommunikation GmbH
V-FORMATION – Agentur für visuelle Kommunikation GmbH

Bildnachweis

Hajo Dietz
DEGES
SIHK Hagen

Die DEGES plant und realisiert Projekte im Auftrag von:

